

SuedLink

BBPIG-Vorhaben 3, HGÜ-Verbindung Brunsbüttel - Großgartach
Leitung-Nr.: LH-16-10001

Vorhabenträger:

TRANSNET BW

Ersteller:



ILF Consulting Engineers Austria GmbH
Feldkreuzstraße 3
6063 Rum bei Innsbruck
Österreich

Dokumentenzahl Nr.: SLPS-ICE-013897-AT-001

Planfeststellung

**Planfeststellungsabschnitt E2
von km 0+000 bis 79+525**

Unterlagen nach § 21 NABEG

PLANÄNDERUNG II

**Teil A00
Erläuterungsbericht zur Planänderung II
Anhang 01: Prüfkatalog UVP-Pflicht**

| | | | | | |
|--------------|--------------|-----------------|-----------------|----------------|---------------------|
| 00 | 15.12.2025 | Planänderung II | Franziska Fieg | Valerie Klein | Christoph Ladenhauf |
| Vers. | Datum | Ausgabe | Erstellt | Geprüft | Freigegeben |

Prüfkatalog zur Ermittlung der UVP-Pflicht

Teil A: Feststellung der UVP-Pflicht oder Vorprüfungspflicht eines Vorhabens

| | |
|--|--|
| Aktenzeichen: | |
| Geplante Maßnahme(n) im Vorhaben: | Im Zuge der Ausführungsplanung wurde sowohl bei einigen Abspulplätzen als auch zum Teil bei den Zufahrten zu diesen Abspulplätzen ein Mehrbedarf an Fläche identifiziert, um die Vorgaben des Kabelherstellers einzuhalten. Zudem wird im Zuge der Planänderung II ein Abspulplatz ergänzt, von welchem aus die Kabel für den südlich angrenzenden PFA E3 eingezogen werden sollen. Detaillierte Ausführungen sind dem Teil A00 „Erläuterungsbericht zur Planänderung II“, Kapitel 3.3.1 zu entnehmen. |
| Lage: | Nachfolgend sind alle Standorte der Abspulplätze und ggf. zugehörigen Zufahrten, die in der Planänderung II enthalten sind, aufgeführt. In Kapitel 1 und 2 des Teils B werden die Nummerierungen der Standorte für die Verortung herangezogen. 1. A-E2-51-003-V3 inkl. Zufahrt km 31+550 2. A-E2-52-001-V3 inkl. Zufahrt km 40+800 3. A-E2-53-002-V3 inkl. Zufahrt km 58+400 4. A-E2-54-003-V3 km 77+600 |
| Vorhabenträger: |  |
| Ersteller: |  |
| zuständige Behörde: | Bundesnetzagentur |

I. Änderungsvorhaben

| | |
|---|---|
| Aktenzeichen des Basis-Vorhabens: | 804 - 6.07.01.02/3-2-14 #22 |
| ursprüngliche Vorhabenbezeichnung: | Vorhaben 3 BBPIG: Brunsbüttel — Großgartach Abschnitt E2: Bundeslandgrenze Bayern/Baden-Württemberg – Bad Friedrichshall |
| genehmigter Bestand: | Planfeststellungsbeschluss vom 13.09.2024, Planänderungsbescheid vom 29.08.2025 |

II. Kumulierende Vorhaben

Änderungen bei Erdkabelvorhaben stellen grundsätzlich keine kumulierenden Vorhaben dar.

Teil B: UVP-Vorprüfungsbogen

Prüfkriterien zur Vorprüfung des Einzelfalls gemäß Anlage 2 und 3 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung

Ergebnis der Prüfung aus Teil A:

- ☐ Es ist eine **standortbezogene Vorprüfung des Einzelfalls (S)** gem. § 7 Abs. 2 UVPG durchzuführen.
- ☒ Es ist eine **allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls (A)** gem. § 7 Abs. 1 UVPG durchzuführen.

| | |
|---|---|
| Aktenzeichen: | |
| Art des Vorhabens: | <input type="checkbox"/> Neuerrichtung <input type="checkbox"/> Erweiterung <input checked="" type="checkbox"/> Änderung |
| Nr. der Anlage 1 des UVPG: | 19.11 |
| Veranlassung der UVP-Vorprüfung: | § 9 Abs. 1 Satz 2 UVPG |
| Einwirkungsbereich des Vorhabens: (ggf. als Radius um das Vorhaben) | max. 500 m (je nach Schutzgut) |
| Kumulierendes Vorhaben: <ul style="list-style-type: none"> Kumulierende Neuvorhaben i.S.d. § 10 UVPG sind gemeinsam zu betrachten. Handelt es sich um eine Vorprüfung für ein hinzutretendes kumulierendes Vorhaben i.S.d. §§ 11 o. 12 UVPG, ist das frühere Vorhaben als Vorbelastung zu berücksichtigen (§§ 11 Abs. 5 u. 12 Abs. 5 UVPG) | Es gibt keine kumulierenden Neuvorhaben. Vorbelastungen ergeben sich durch das frühere Vorhaben. Weitere Belastungen ergeben sich zusätzlich zu den Vorbelastungen durch das frühere Vorhaben nicht. |

Der UVP-Vorprüfung zugrunde liegende Unterlagen:

Antragsunterlagen mit Auflistung aller Anlagen wie Gutachten und Pläne mit Angaben des jeweiligen Ausfertigungsstandes

| Unterlagenbezeichnung | Stand mit Datum vom: |
|---|----------------------------------|
| Unterlagen nach § 21 NABEG für Vorhaben 3 BBPIG: Brunsbüttel – Großgartach Abschnitt E2: Bundeslandgrenze Bayern/Baden-Württemberg – Bad Friedrichshall bzw. planfestgestellter Plan und Unterlagen nach § 24 NABEG | 28.04.2023 bzw. 13.09.2024 |
| 1. Planänderung zum Planfeststellungsbeschluss für Vorhaben 3 BBPIG: Brunsbüttel – Großgartach Abschnitt E2: Bundeslandgrenze Bayern/Baden-Württemberg – Bad Friedrichshall | 13.09.2025 |

1. Physische Merkmale des Vorhabens

Die physischen Merkmale des Vorhabens sind anhand der nachfolgend aufgeführten Kriterien hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe überschlägig zu beschreiben. Bei einer Planänderung sind allein die Änderungen selbst Gegenstand der Beschreibung.

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau-/Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|---|--|
| 1.1 Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens, z. B. | |
| <ul style="list-style-type: none"> Flächenbedarf ggf. weitere relevante Merkmale | Im unmittelbaren randlichen Bereich der Abspulplätze und im Fall der Schwerlastzufahrten ergibt sich ein größerer temporärer Flächenbedarf. |
| Nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt können ausgeschlossen werden: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 1.2 Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten, u. a. | |
| <ul style="list-style-type: none"> Angaben über vorhandene Nutzungen, zu berücksichtigende Vorbelastungen | <ul style="list-style-type: none"> Es kommen keine neuen oder andersartigen Wirkfaktoren hinzu. Es kommt lediglich zu einer kleinräumig vergrößerten Inanspruchnahme von Fläche. Die bereits im Ursprungsantrag prognostizierten Auswirkungen und Maßnahmen erweitern sich also auf die hinzukommenden Flächen. |
| Nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt können ausgeschlossen werden: | ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |
| 1.3 Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt (soweit nicht bereits unter 1.1 dargestellt), z. B. | |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau-/Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|--|---|
| 1.3.1 Fläche | |
| <ul style="list-style-type: none"> Angaben zum Umfang einer Inanspruchnahme durch Flächenentzug, Versiegelung, Verdichtung und Nutzungsänderung | <ul style="list-style-type: none"> größere temporäre Flächeninanspruchnahme im Bereich von Abspulplätzen und Schwerlastzufahrten (Zusatzfläche gesamt ca. 1,23 ha) verschobene Flächen von Erosionsschutzstreifen und ergänzte Bodenlagerstreifen temporäre Versiegelung im Bereich der Schwerlastzufahrten (zusätzliche Inanspruchnahme ca. 0,42 ha) temporäre Verdichtung bei den erweiterten Flächen keine dauerhafte Nutzungsänderung |
| 1.3.2 Boden | |
| <ul style="list-style-type: none"> Angaben zum Umfang einer Inanspruchnahme des Bodens durch Bodenabtrag und -auftrag, Entwässerung, Eintrag von Schadstoffen | <ul style="list-style-type: none"> temporärer Abtrag von Ober- und Unterboden in den erweiterten Bereichen von Abspulplätzen und Schwerlastzufahrten Änderung der Massenbilanzierung für Abspulplätze und Schwerlastzufahrten <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung Aushubvolumen-Abspulplätze (feste Masse, Schicht A und B) um 3.013 m³ Schwerlastzufahrt, Flächenabtrag (feste Masse, Schicht A und B) um 2.532 m³ Massenbilanzierung von Erosionsschutzstreifen und der Bodenlagerstreifen wird nicht benötigt, da auf den Flächen kein Bodeneingriff bilanziert wird. Aufschotterung und vorhergehender Bodeneingriff im Bereich der Abspulstreifen erforderlich (bei von der Trasse entfernten Abspulplätzen Nr. 2 und Nr. 4) Asphaltieren im Bereich der Schwerlastzufahrten erforderlich (inkl. Muffenumfahrungen auf Abspulplätzen) keine Entwässerung im Bereich der Änderungen erforderlich keine zusätzliche Betroffenheiten von bekannten Vorbelastungen (Altflächen oder Altlasten) |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau-/Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|--|--|
| 1.3.3 Wasser (inkl. Angaben zur Erlaubnis-/Genehmigungspflicht) | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gewässer Ausbau • Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern • Einleitung in Oberflächengewässer • Entnahme von Grund- oder Oberflächenwasser | <ul style="list-style-type: none"> • kein Gewässer Ausbau • keine Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern • keine Einleitung in Oberflächengewässer • keine Entnahme von Grund- oder Oberflächenwasser • Planänderung II z. T. in der Schutzzone III des geplanten WSG Uiffingen (Abspulplatz Nr. 1) • Mehrbetroffenheit des bereits durch die Planfeststellung betroffenen WSG (keine Neubetroffenheit) • keine Veränderung der baubedingten Auswirkungen |
| 1.3.4 Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen/Beeinträchtigungen von Flora, Fauna und Lebensstätten, Biotopen • Veränderungen des Landschaftsbildes (Hinweis auf ggf. erforderliche Kompensation) | <ul style="list-style-type: none"> • Bei der Zufahrt zum Abspulplatz Nr. 2 sowie beim Abspulplatz Nr. 4 werden ggf. Rückschnitte im Lichtraumprofil erforderlich. • temporäre Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Überbauung • keine dauerhaften Veränderungen des Landschaftsbildes: Im Bereich der Zufahrt zum Abspulplatz Nr. 1 erfolgt eine temporäre Waldumwandlung von zusätzlich 0,04 ha. Die ordnungsgemäße forstliche Wiederbewaldung befristet in Anspruch genomener Waldflächen erfolgt spätestens drei Jahre nach Abschluss der baulichen Inanspruchnahme. |
| Nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt können ausgeschlossen werden: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau-/Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|---|---|
| 1.4 Abfallerzeugung i. S. d. § 3 Abs. 1 und 8 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Welche Abfälle werden voraussichtlich anfallen? • Klassifikation der Abfälle gemäß KrWG, jeweils hinsichtlich Art und Umfang nach LAGA u. a. (Überwachungsbedürftig, wassergefährdend etc.) • Art der geplanten Verwertung oder Entsorgung (Verwertung oder Beseitigung) | <ul style="list-style-type: none"> • kein abweichender Anfall von Abfall <p>Die Vorgehensweise im Umgang mit den entstehenden Abfallmengen entspricht den Ausführungen in den Unterlagen nach § 21 NABEG und ist in der Unterlage Teil L10 „Abwägungsrelevante sonstige öffentliche und private Belange“, Kapitel 12 „Abfall“, detailliert beschrieben.</p> <p>Im Zuge der Baugrunderkundung, die für die zusätzlichen Flächen (Abspulplätze und Zuwegungen) nachgeholt werden, werden Verdachtsmomente von geogenen und anthropogenen Hintergrundbelastungen geprüft. Bei einer Erhärtung von Verdachtsmomenten wird dies in der Zuweisung des Abfallschlüssels entsprechend berücksichtigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgehobener Ober- und Unterboden wird im Anschluss an die Bauarbeiten wieder eingebaut • keine anthropogen veränderten Flächen und Deponien im Bereich der Planänderung II |
| Nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt können ausgeschlossen werden: | ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |
| 1.5 Umweltverschmutzung und Belästigungen, z. B. | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Abschätzung der voraussichtlich in Luft, Wasser und Boden emittierten Stoffe. • Ist mit dem Vorhaben möglicherweise eine deutlich wahrnehmbare bzw. messbare Belastung der Umgebung durch Stoffeinträge in Boden und Wasser, Erschütterungen, Geräusche verbunden? Sind Belästigungen oder Gesundheitsgefährdungen von Mensch oder Tier möglich? (Art und Weise, Umfang?) • Geräusche, Erschütterungen • Elektromagnetische Felder, Licht • klimatische Veränderungen | <ul style="list-style-type: none"> • keine Veränderung der voraussichtlich in Luft, Wasser und Boden emittierten Stoffe • In der Bauphase „Kabel verlegen“ werden im gesamten PFA E2 nach gutachterlicher Prüfung die Immissionsrichtwerte der AVV Bau-lärm eingehalten • keine Erschütterungen zu erwarten (Quelle für Erschütterungen nur im Bereich der offenen Bauweise) • keine veränderten Auswirkungen durch elektromagnetischen Felder oder Licht zu erwarten • keine klimatischen Veränderungen zu erwarten |
| Nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt können ausgeschlossen werden: | ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau-/Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|---|--|
| 1.6 Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind (auch durch Klimawandel bedingt), insb. mit Blick auf: | |
| 1.6.1 verwendete Stoffe und Technologien | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Erfordert das Vorhaben das Lagern, den Umgang mit, die Nutzung oder die Produktion von gefährlichen Stoffen i. S. d. ChemG bzw. der GefStoffV, wassergefährdenden Stoffen i. S. d. WHG? • Risiken bei Betriebseinstellung • Risiken beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (Reinigungsmittel, Treibstoffe) • Risiken, die ggf. durch Überlaufen und bei der Befüllung der Baufahrzeuge und des Saugbaggers durch Tankwagen entstehen | <p>Wie in den Unterlagen nach § 21 NABEG dargestellt, gelten für die Planänderung II die nachfolgenden Ausführungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung der Regeln und Vorschriften zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, insbesondere von Geräte- und Betankungsaufgaben |
| 1.6.2 die Anfälligkeit des Vorhabens für Störfälle i. S. d. § 2 Nr. 7 der Störfall-Verordnung | |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Potenzielle Störfälle werden in der Maßnahmenplanung berücksichtigt und Havariekonzepte erstellt |
| Nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt können ausgeschlossen werden: | <p>ja <input checked="" type="checkbox"/></p> <p>nein <input type="checkbox"/></p> |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau-/Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe | | | | |
|---|---|----|-------------------------------------|------|--------------------------|
| 1.7 Risiken für die menschliche Gesundheit, z. B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft (bei Bodenabbau, Lärm und Staub) | <ul style="list-style-type: none"> keine veränderten Risiken <p>Entsprechend den Unterlagen nach § 21 NABEG des Gesamtvorhabens wird im Bereich der Abspulplätze und Schwerlastzufahrten Ober- und Unterboden abgetragen. Dieser wird im Anschluss an die Bauarbeiten wieder rückverfüllt.</p> <p>Im Zusammenhang mit der Oberflächenentwässerung der ergänzend befestigten Verkehrsflächen werden aufgrund der in der Regel nur kurzen Standzeiten planmäßig keine gesonderten Entwässerungseinrichtungen in Anlehnung an die RAS-Ew 2005 vorgesehen. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Großteil des anfallenden Niederschlagswassers unmittelbar im Seitenraum versickert. Eine relevante Beeinträchtigung der Grundwasserneubildung ist daher nicht ersichtlich.</p> <p>Um die Zufahrt zum Abspulplatz Nr. 1 breit genug auszubauen, ist es notwendig einzelne Bäume am Waldrand zu roden. Da es sich lediglich um eine geringe Entnahme von randlichen Bäumen nahe der Bestandsstraße handelt, wird die Funktion als Wasserschutzwald nicht beeinträchtigt. Es erfolgt außerdem nach Beendigung der Baumaßnahme eine Wiederbewaldung.</p> <p>Es ist mit keinen, von den Unterlagen nach § 21 NABEG abweichenden Verunreinigungen von Wasser oder Luft zu rechnen.</p> | | | | |
| Nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt können ausgeschlossen werden: | <table> <tr> <td>ja</td> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>nein</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> | ja | <input checked="" type="checkbox"/> | nein | <input type="checkbox"/> |
| ja | <input checked="" type="checkbox"/> | | | | |
| nein | <input type="checkbox"/> | | | | |

Einschätzung der Merkmale der Änderung(en) des Vorhabens:

Einschätzung, ob von der Änderung des Vorhabens aufgrund der unter Nummer 1 beschriebenen Merkmale nachteilige Umweltauswirkungen ausgehen können.

Für die Realisierung von SuedLink sind Schwertransporte erforderlich, um die HGÜ-Kabel vom jeweiligen nächstgelegenen Kabelzwischenlager zu den einzelnen Abspulstandorten entlang der Trasse zu transportieren. Das Abspulen der HGÜ-Kabel in die Kabeltrasse erfolgt an Abspulplätzen, die eine ebene Fläche haben, ausreichend befestigt sind und ein sicheres Abspulen ermöglichen. Das vorgesehene Bemessungsfahrzeug ist dabei relevant für die geometrische und bauliche Bemessung der Zuwegungen und der Abspulplätze. Bei Abspulplätzen direkt an der Muffengrube, aber auch teilweise bei Abspulplätzen auf oder an Straßen sind ausreichend dimensionierte Wendeschleifen anzulegen, um den Schwertransport wieder zurückführen zu können, bzw. die Kabeltrommel in geeigneter Position zur Kabeltrasse platzieren zu können.

Im Zuge der Ausführungsplanung wurden die Schwerlastzufahrten unter Berücksichtigung des Höhenprofils und den sich daraus ergebenden Straßenneigungswinkeln und Gradienten detaillierter ausgeplant. Aufgrund der Geländeform sind z. T. größere Eingriffe nötig, um die Zufahrten breit genug für ein Befahren mit den Kabeltransport-Fahrzeugen auszubauen. Zudem haben sich die Anforderungen des Kabellieferanten verändert, wodurch sich der Flächenbedarf im Bereich der Muffenumfahrungen erhöht. Auf den Abspulplätzen ist ein größerer Abstand zwischen dem Fahrzeug und der Muffengrube einzuhalten, um ein gefahrloses Einziehen der Kabel zu ermöglichen. Aufgrund strengerer Neigungsanforderungen innerhalb der Muffenumfahrungen werden außerdem weitere Bodenlagerflächen für den zusätzlich anfallenden Bodenaushub außerhalb der Muffenumfahrungen benötigt. Teilweise erfordern die veränderten Anforderungen des Kabellieferanten einen Zugang zum Abspulplatz an anderer Stelle, wodurch eine neue Zufahrt erforderlich wird (Abspulplatz Nr. 3).

Bei von der Trasse entfernten Abspulplätzen (Nr. 2 und Nr. 4) erfolgt das Einziehen der HGÜ-Kabel über sogenannte Abspulstreifen, welche aufgrund der aktuellen Anforderungen entgegen den Annahmen in den Unterlagen nach § 21 NABEG geschottert werden müssen.

Mit Abschluss des Kabelzugs werden die Baufelder geräumt, Maschinen und Materialien abtransportiert sowie die Baustraße, die Abspulplätze und die Zuwegungen zurückgebaut. Daran schließt sich i. d. R. eine Rekultivierung der in Anspruch genommenen Flächen an.

Im unmittelbaren randlichen Bereich der Abspulplätze und im Fall der Schwerlastzufahrten ergibt sich ein größerer temporärer Flächenbedarf, wodurch nachteilige Auswirkungen auf die Schutzgüter Fläche, Boden sowie Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt nicht ausgeschlossen werden können (siehe Kapitel 1.1 und 1.3).

Aufgrund der Merkmale und Wirkfaktoren der Änderung des Vorhabens können nachteilige Umweltauswirkungen nicht ausgeschlossen werden, weshalb die Vorprüfung des Einzelfalls in den nachfolgenden Kapiteln 2 und 3 (mit der Feststellung, ob es sich um erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen handelt) weitergeführt wird.

2. Standort des Vorhabens

Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebiets, das durch ein Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich folgender Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen:

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|---|--|
| 2.1 Nutzungskriterien Bestehende Nutzung des Gebietes, insbesondere als Fläche für Siedlung und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung, z. B.: | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der bestehenden Nutzung des Gebietes, insbesondere der Flächen für (Wohn-)Siedlungen und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, Verkehr, Ver- oder Entsorgung oder sonstige wirtschaftliche oder öffentliche Nutzung; z. B. Beschreibung der Siedlungssituation (Lage in geschlossener Ortslage, Ortsrand, Alleinlage bzw. Lage im Außenbereich), bauplanerische Einstufung des Standortes und der umliegenden Siedlungsflächen • Angaben zu sensiblen Erholungseinrichtungen oder Sondereinrichtungen in der Umgebung und Angabe der jeweiligen Abstände (u. a. auch Krankenhäuser, Altersheime, Schulen, Kindergärten) • Angaben zu anderen Anlagen mit Auswirkungen auf den Standort des Vorhabens • Angaben zu diesbezüglichen oder sonstigen Vorbelastungen, die bekannt oder zu besorgen sind • Angaben zu Art und Intensität sonstiger kumulativer Wirkungen, soweit diese möglich sind | <ul style="list-style-type: none"> • Lage im Außenbereich • Gewerbegebiet mind. 1,3 km entfernt • Wohn- und Mischbauflächen mind. 660 m entfernt • landwirtschaftliche Flächen: Äcker, Grünland, Fettwiesen, Übergangsbereiche zu Straßen (Ruderalflur, Saumvegetation); Es erfolgt ein temporärer Abtrag von Ober- und Unterboden in den erweiterten Bereichen von Abspulplätzen und Schwerlastzufahrten. • forstwirtschaftliche Flächen: Eichen-Sekundärwald, Mischbestand mit überwiegendem Laubbaumanteil; Es erfolgen Rodungen im Randbereich des Waldes, um die Straße breit genug ausbauen zu können. • sonstige Biotoptypen: Nutzgarten; Es sind Rückschnitte im Lichtraumprofil erforderlich, um die Höhen- und Breitenanforderungen des Schwerlastfahrzeuges zu erfüllen. • sensible Erholungseinrichtungen oder Sondereinrichtungen mind. 400 m entfernt |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|--|--|
| 2.2 Qualitätskriterien Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Landschaft, Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, des Gebiets und seines Untergrunds | |
| 2.2.1 Fläche, Boden | |
| <ul style="list-style-type: none"> Angaben zur Empfindlichkeit des Standortes gegenüber Bodenerosion, stofflicher Belastung (z. B. Düngung, Stickstoffdeposition etc.), Leistungsfähigkeit der natürlichen Bodenfunktionen einschließlich Archivfunktion etc. | <ul style="list-style-type: none"> Gesamtbewertung natürliche Bodenfunktionen: mittel – hoch-sehr hoch Rückhaltevermögen für wasserlösliche Stoffe: hoch – sehr hoch Betroffene zusätzliche Suchräume Archivböden (J310 - Fossile Bodenhorizonte im Löss-/Lösslehmgebiet) im Umfang von 944 m² (Abspulplatz Nr. 4) natürliche Bodenerosionsgefährdung durch Wind: sehr gering – gering natürliche Bodenerosionsgefährdung durch Wasser: gering – hoch Verdichtungsempfindlichkeit: mittel – sehr hoch z. T. zeitweise Grundwasser beeinflusster Boden (Abspulplatz Nr. 3) |
| 2.2.2 Landschaft | |
| <ul style="list-style-type: none"> Angaben zur visuellen Wirkung des Vorhabens in der Landschaft etc. | <ul style="list-style-type: none"> keine dauerhaften Veränderungen des Landschaftsbildes |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|---|--|
| 2.2.3 Wasser | |
| <ul style="list-style-type: none"> Angaben zu Oberflächengewässern und Grundwasser (Abstände, Fließrichtung etc.), ökologischer und chemischer Zustand, Situation von Hydraulik/Hydrologie, Morphologie und Beschaffenheit der Gewässersedimente, Grundwasserbeschaffenheit (Qualität), - Hydrologie, Grundwassermenge und Stand, etc. | <p>Oberflächengewässer:</p> <ul style="list-style-type: none"> keine Oberflächengewässer betroffen <p>Grundwasser:</p> <ul style="list-style-type: none"> keine nennenswerte Mehrbeeinträchtigung der bereits betroffenen Deckschichten: Muschelkalkplatten-Umpfer und Brehmbachquelle (GWM-Nr. 09-01-50) – Abspulplatz Nr. 1: <ul style="list-style-type: none"> Untergrundaufbau: Quartär, Unterer Keuper, Oberer Muschelkalk, Unterer Muschelkalk Hauptgrundwasserleiter: Oberer und Mittlerer Muschelkalk mittlere Grundwasserneubildung: ca. 240 mm/a Grundwasserstand: 290 – 350 m. ü. NN Muschelkalkplatten-Bauland-Jagsttal (GWK-Nr. 09-05-48) – Abspulplätze Nr. 2 und Nr. 3: <ul style="list-style-type: none"> Untergrundaufbau: Quartär, Unterer Keuper, Oberer Muschelkalk, Unterer Muschelkalk Hauptgrundwasserleiter: Oberer und Mittlerer Muschelkalk mittlere Grundwasserneubildung: ca. 299 mm/a Grundwasserstand: 310 – 330 m. ü. NN Hohenloher Ebene-Kochermündung (GWK-Nr. 08-16-47) – Abspulplatz Nr. 4: <ul style="list-style-type: none"> Untergrundaufbau: Quartär, Unterer Keuper, Oberer Muschelkalk Hauptgrundwasserleiter: Oberer Muschelkalk mittlere Grundwasserneubildung: ca. 220 - 290 mm/a Grundwasserstand: 153 – 155 m. ü. NN |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|--|---|
| 2.2.4 Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt | |
| <ul style="list-style-type: none"> Angaben zur ökologischen Bedeutung des Anlagenstandortes und der Flächen im Wirkungsbereich des Vorhabens etc. | <ul style="list-style-type: none"> Biotoptypen: Acker (37.11), Ruderalflur (35.64, 35.62), Mesophytische Saumvegetation (35.12), Grasweg (60.25), Weg (60.23), Straße (60.21), Feldhecke mittlerer Standorte (41.22), Grünland (33.62), Fettwiese mittlerer Standorte (33.41), Eichen-Sekundärwald (56.40), Mischbestand mit überwiegendem Laubbaumanteil (59.21), Nutzgarten (60.61) Planänderung II im Bereich von bereits betroffenen faunistischen Funktionsräumen von Brutvögeln (Abspulplätze Nr. 1, und Nr. 2) sowie neu betroffenen faunistischen Funktionsräumen von Faltern (Abspulplatz Nr. 2) |
| 2.2.5 Klima, Luft | |
| <ul style="list-style-type: none"> Angaben zur klimatischen Bedeutung des Standortes und der Luftqualität (z. B. Luftkurort) | <ul style="list-style-type: none"> geringe klimatische und lufthygienische Ausgleichsfunktion |
| 2.2.6 Sachgüter, Kulturelles Erbe | |
| <ul style="list-style-type: none"> Angaben zu bspw. archäologisch bedeutsamen Bodendenkmälern am Standort | <p>Betroffene behördliche archäologische Flächen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Abspulplatz Nr. 3 auf bereits betroffener gutachterlicher Vermutungsfläche (178, ArchaeoConnect) Abspulplatz Nr. 4 im Nahbereich einer bereits betroffenen behördlichen Bodendenkmalvermutungsfläche (111582743, Archivkennung OEDH041) <p>Bauvorgreifende und baubegleitende archäologische Maßnahmen sind daher entsprechend vorgesehen.</p> |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|---|---|
| 2.3 Schutzkriterien Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes | |
| 2.3.1 Natura 2000-Gebiete nach § 7 Abs. 1 Nr. 8 des BNatSchG | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc.) | <ul style="list-style-type: none"> • FFH-Gebiet „Untere Jagst und unterer Kocher“ (6721-341) – Teilgebiet „Wald westl. Neuenstadt“ im Wirkungsbereich des Abspulplatzes Nr. 4 (Entfernung ca. 30 m; ca. 5 m näher als gem. Unterlagen nach § 21 NABEG) Es befinden sich Lebensstätten von Bechsteinfledermaus, Großem Mausohr und Bessenmoos im Nahbereich zum Abspulplatz. • Im Bereich des Abspulplatzes tritt kein Dauerlärm auf. Die Herstellung des Abspulplatzes erfolgt nur tagsüber, lediglich die Anlieferung der Kabeltrommeln findet nachts statt. Aufgrund des regulären nächtlichen Verkehrsaufkommens auf der K 2001 ergibt sich dadurch keine relevante Erhöhung des Wirkfaktors Lärm. Aufgrund der durch die K 2001 bestehenden akustischen und visuellen Störungen ist zudem davon auszugehen, dass der Waldrandbereich von den Fledermäusen bereits weitgehend gemieden wird und somit eine Abschirmwirkung für die Vorkommen im Waldbereich besteht. • Es kommt zu keiner relevanten Emission von Licht in Habitate für potenzielle Quartiere von Fledermäusen. Die Aufgabe von Wochenstuben aufgrund von baubedingten Lichtemissionen und eine dadurch bedingte Erhöhung des allgemeinen Lebensrisikos von Jungtieren kann somit ausgeschlossen werden. Zudem ist der Bereich ebenfalls in Bezug auf Licht einer Vorbelastung durch nächtlich fahrende Autos unterworfen. • Details dazu sind dem Teil G „Natura 2000-Verträglichkeitsprüfungen“ (Kap. 4.5.6 ff.) zu entnehmen. |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|--|---|
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2.3.2 Naturschutzgebiete nach § 23 BNatSchG, soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | Im Wirkbereich befinden sich keine Naturschutzgebiete. |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2.3.3 Nationalparke und Nationale Naturmonumente nach § 24 BNatSchG, soweit nicht bereits von Nummer 2.3.1 erfasst: | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | Im Wirkbereich befinden sich keine Nationalparke oder Nationale Naturmonumente. |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|--|--|
| 2.3.4 Biosphärenreservate gemäß § 25 BNatSchG und Landschaftsschutzgebiete gemäß § 26 BNatSchG | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | Im Wirkungsbereich befinden sich keine Landschaftsschutzgebiete oder Biosphärenreservate. |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |
| 2.3.5 Naturdenkmäler nach § 28 BNatSchG | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | <ul style="list-style-type: none"> • Feldgehölz mit Wäldchen u. Trockenrasen (Hangwald) im Gewann Klein Hölzlein, Gemarkung Schillingstadt (81281380042) ca. 450 m von Abspulplatz Nr. 2 entfernt • keine Beeinträchtigung aufgrund topografischer Abschirmung und lediglich temporärer Arbeiten |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|---|--|
| 2.3.6 geschützte Landschaftsbestandteile, einschließlich Alleen, nach § 29 BNatSchG (hierzu zählen auch Wallhecken, Ödland) Festsetzung nach Landesrecht, evtl. auch durch Landesgesetz | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Bestandteile? • Liegen die Bestandteile im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Bestandteile betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | Im Wirkungsbereich befinden sich keine geschützten Landschaftsbestandteile. |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2.3.7 gesetzlich geschützte Biotop nach § 30 BNatSchG Festsetzung nach Landesrecht, evtl. auch durch Landesgesetz | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsbereich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | <ul style="list-style-type: none"> • innerhalb Wirkungsbereich, im direkten Eingriffsbereich: Feldhecke bei km 32+700: <ul style="list-style-type: none"> • ausgewiesene Biotopfläche innerhalb des Eingriffsbereichs – Ausbau der Zufahrt zum Abspulplatz Nr. 1 • jedoch kein direkter Eingriff in Gehölze; Ausbau der Zufahrt im ausgewiesenen Bereich des Biotops gem. Biotoptypenkartierung • keine Beeinträchtigung der Feldhecke • innerhalb Wirkungsbereich, aber außerhalb des direkten Eingriffsbereichs: <ul style="list-style-type: none"> • Feldhecke bei km 58+100 (Abspulplatz Nr. 3) • Magerwiesen mittlerer Standorte bei km 31+600 – km 31+800 (Abspulplatz Nr. 1) |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|--|---|
| 2.3.8 Wasserschutzgebiete gemäß § 51 WHG | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | <ul style="list-style-type: none"> • Planänderung II z. T. in der Schutzzone III des geplanten WSG Uiffingen (Abspulplatz Nr. 1) • Mehrbetroffenheit des bereits durch die Planfeststellung betroffenen WSG (keine Neubetroffenheit) • keine Veränderung der baubedingten Auswirkungen |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2.3.9 Heilquellenschutzgebiete gemäß § 53 Abs. 4 WHG | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | Im Wirkbereich befinden sich keine Heilquellenschutzgebiete. |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2.3.10 Risikogebiete nach § 73 Abs. 1 WHG | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | Im Wirkbereich befinden sich keine Risikogebiete. |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|--|---|
| 2.3.11 Überschwemmungsgebiete gemäß § 76 WHG | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | Im Wirkbereich befinden sich keine Überschwemmungsgebiete. |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2.3.12 Gebiete, in denen die in Vorschriften der Europäischen Union festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | Im Wirkbereich befinden sich Oberflächenwasserkörper, bei denen die festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind. Da für die Abspulplätze und deren Zufahrten keine Einleitungen erforderlich sind, kommt es zu keinen Auswirkungen auf die Oberflächenwasserkörper. |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |

| Kriterien | überschlägige Angaben zu den Kriterien hinsichtlich Bau- / Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe |
|--|---|
| 2.3.13 Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte, insbesondere zentrale Orte und Siedlungsschwerpunkte in verdichteten Räumen im Sinne des § 2 Abs. 2 Nr. 2 ROG | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete? • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | Im Wirkungsbereich befinden sich keine der genannten Gebietskategorien. |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2.3.14 In amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmale, Denkmalensembles, Bodendenkmale oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmalschutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft sind | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Wo befinden sich nächstgelegene Gebiete • Liegen die Gebiete im Einwirkungsreich des Vorhabens? • Durch welchen Wirkfaktor des Vorhabens könnten die Gebiete betroffen sein? (Wirkfaktoren sind z. B. Emissionen (z. B. Lärm, Schadstoffe etc.), Grundwasserabsenkung, Überbauung, Bodenabtrag etc. | Betroffene behördliche archäologische Flächen: <ul style="list-style-type: none"> • Abspulplatz Nr. 3 auf bereits betroffener gutachterlicher Vermutungsfläche (178, ArchaeoConnect) • Abspulplatz Nr. 4 im Nahbereich einer bereits betroffenen Bodendenkmalvermutungsfläche (111582743, Archivkennung OEDH041) Bauvorgreifende und baubegleitende archäologische Maßnahmen sind vorgesehen. |
| potenzielle Betroffenheit im Bereich der Änderung(en) gegeben: | ja <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> |

3. Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen auf die Schutzgüter

Die möglichen erheblichen Auswirkungen eines Vorhabens auf die Schutzgüter (§ 2 Abs. 1 UVPG) sind anhand der unter den Nummern 1 und 2 aufgeführten Kriterien seitens der Behörde zu beurteilen, dabei ist insbesondere den unter Nr. 3.1 bis 3.7 (Anlage 3 UVPG) genannten Gesichtspunkten Rechnung zu tragen:

Um die Beurteilung vornehmen zu können, ist nachfolgend je Schutzgut eine überschlägige Beschreibung der nachteiligen Umweltauswirkungen auf der Grundlage der Merkmale (Nr. 1) des Vorhabens und des Standortes (Nr. 2) seitens des Vorhabenträgers vorzunehmen:

Dabei sind die möglichen erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter anhand der unter Punkt 1 und 2 gemachten Angaben hinsichtlich

- Art und Ausmaß (insbesondere welches geographische Gebiet betroffen ist und Anzahl der betroffenen Personen),
- grenzüberschreitendem Charakter
- Schwere und Komplexität
- Wahrscheinlichkeit
- voraussichtlichem Zeitpunkt des Eintretens
- Dauer, Häufigkeit, Umkehrbarkeit der Auswirkungen,
- Zusammenwirkens mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und
- Möglichkeit, die Auswirkungen zu vermeiden oder zu vermindern

zu beurteilen.

| Schutzgüter | Überschlägige Beschreibung der nachteiligen Umweltauswirkungen auf der Grundlage der Merkmale (Nr. 1) des Vorhabens und des Standortes (Nr. 2) |
|---|---|
| Menschen insbesondere die menschliche Gesundheit | |
| Relevante Auswirkungen sind hier insbesondere durch die Immissionen an <ul style="list-style-type: none"> • Staub (Beurteilung nach Nr. 4.6.1.1, Tab. 7 TA Luft) und • Geräuschen (Beurteilung nach TA Lärm) zu erwarten. | <ul style="list-style-type: none"> • keine geänderten Auswirkungen im Vergleich zu den Planfeststellungsunterlagen durch die punktuelle, zusätzliche Flächeninanspruchnahme der Abspulplätze und Zufahrten |
| Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |

| | |
|--|--|
| Schutzgüter | Überschlägige Beschreibung der nachteiligen Umweltauswirkungen auf der Grundlage der Merkmale (Nr. 1) des Vorhabens und des Standortes (Nr. 2) |
| Bestehen Widersprüche zu raumordnungs- und bauplanungsrechtlichen Zielen und Maßnahmen? | |
| | <ul style="list-style-type: none"> keine geänderten Auswirkungen im Vergleich zu den Planfeststellungsunterlagen durch die punktuelle, zusätzliche Flächeninanspruchnahme der Abspulplätze und Zufahrten |
| Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt | |
| <ul style="list-style-type: none"> Auswirkungen in Form von Verlusten, Zerschneidung oder Entwertung wertvoller Lebensräume Beeinträchtigungen schutzrelevanter Tier- und Pflanzenbestände bzw. des Schutzzweckes der Anlage 2 Nr. 2 genannten Gebiete | <ul style="list-style-type: none"> keine geänderten Auswirkungen im Vergleich zu den Planfeststellungsunterlagen durch die punktuelle, zusätzliche Flächeninanspruchnahme der Abspulplätze und Zufahrten Die Nebenbestimmungen zum Naturschutz aus dem Planfeststellungsbeschluss (Kap. A.V.4 und A.V.5) gelten weiterhin auch für die erweiterten Umgriffe der Arbeitsflächen und Zufahrten. |
| Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| Fläche, Boden | |
| <ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Veränderung der Bodenbeschaffenheit | <ul style="list-style-type: none"> größere temporäre Inanspruchnahme im Bereich der Abspulplätze und Schwerlastzufahrten; Die in Anspruch genommenen Flächen werden im Anschluss an den Bau zurückgebaut und wiederhergestellt. Aufgrund der vorzusehenden Bodenschutzmaßnahmen und der im Vergleich zum Umfang der Unterlagen nach § 21 NABEG nur geringfügig erhöhten Flächen ergeben sich keine relevanten, geänderten Auswirkungen. Auf den stark genutzten zusätzlichen Flächen (z. B. Schwerlaststraßen und Abspulplätze) werden lastverteilende Bodenschutzmaßnahmen vorgesehen, um bodenphysikalische Beeinträchtigungen (Bodenverdichtung) möglichst gering zu halten. Auszug aus den verdichtungsempfindlichsten Bodentypen im Bereich der Änderungen: <ul style="list-style-type: none"> km 31+500: Pelosol und Braunerde-Pelosol aus Fließerde aus Lettenkeuper-Material km 41+000: Erodierte Parabraunerde und Parabraunerde aus |

| Schutzgüter | Überschlägige Beschreibung der nachteiligen Umweltauswirkungen auf der Grundlage der Merkmale (Nr. 1) des Vorhabens und des Standortes (Nr. 2) |
|--|---|
| | <p>Lösslehm</p> <ul style="list-style-type: none"> km 58+600: Pseudogley-Parabraunerde und Parabraunerde-Pseudogley aus Lösslehm |
| Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten: | <p>ja <input type="checkbox"/></p> <p>nein <input checked="" type="checkbox"/></p> |
| Wasser | |
| <ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige Veränderung der Hydrologie, der Wasserbeschaffenheit oder der Gewässerökologie z.B. durch Flächenversiegelung, Grundwasserabsenkung Gefährdung des Schutzzwecks von relevanten Schutzgebieten, wie z.B. Trinkwasserschutzgebieten | <ul style="list-style-type: none"> keine geänderten Auswirkungen im Vergleich zu den Planfeststellungsunterlagen durch die punktuelle, zusätzliche Flächeninanspruchnahme der Abspulplätze und Zufahrten Die allgemeinen Nebenbestimmungen aus dem Planfeststellungsbeschluss (Kap. A.IV.2.1 (5-7)) gelten unverändert für die erweiterten Umgriffe der Arbeitsflächen und Zufahrten. |
| Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten: | <p>ja <input type="checkbox"/></p> <p>nein <input checked="" type="checkbox"/></p> |
| Luft, Klima | |
| <ul style="list-style-type: none"> Überschreitung von Beurteilungs- oder Richtwerten | <ul style="list-style-type: none"> keine geänderten Auswirkungen im Vergleich zu den Planfeststellungsunterlagen durch die punktuelle, zusätzliche Flächeninanspruchnahme der Abspulplätze und Zufahrten |
| Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten: | <p>ja <input type="checkbox"/></p> <p>nein <input checked="" type="checkbox"/></p> |
| Landschaft | |
| <ul style="list-style-type: none"> Nachhaltige und schwere Eingriffe in das Landschaftsbild Veränderungen des Charakters der Landschaft, insbesondere durch Bauwerke, die Farb- und Materialwahl der Baustoffe | <ul style="list-style-type: none"> Die beanspruchten Flächen werden nach Abschluss der Bauarbeiten wiederhergestellt. Die in den PFU nach § 21 NABEG beschriebenen Wiederherstellungsmaßnahmen werden auf die von der Planänderung II betroffenen Flächen übertragen. keine geänderten Auswirkungen im Vergleich zu den Planfeststellungsunterlagen durch die punktuelle, zusätzliche Flächeninanspruchnahme der Abspulplätze und Zufahrten Die Nebenbestimmungen zum Naturschutz aus dem Planfeststellungsbeschluss (Kap. A.V.4 und A.V.5) gelten weiterhin auch für die erweiterten Umgriffe der Arbeitsflächen und Zufahrten. |

| | |
|---|---|
| Schutzgüter | Überschlägige Beschreibung der nachteiligen Umweltauswirkungen auf der Grundlage der Merkmale (Nr. 1) des Vorhabens und des Standortes (Nr. 2) |
| Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| Kulturelles Erbe, sonstige Sachgüter | |
| <ul style="list-style-type: none"> Beeinträchtigung wertvoller Kulturgüter Beeinträchtigung sonstiger Sachgüter (z.B. durch Bodensetzung) | <ul style="list-style-type: none"> größere temporäre Inanspruchnahme von archäologischen Flächen im Bereich der Abspulplätze und Zufahrten; Aufgrund der vorzusehenden bauvorgreifenden und baubegleitenden archäologischen Maßnahmen ergeben sich keine geänderten Auswirkungen zu den Planfeststellungsunterlagen. Die vorgegeben archäologischen Maßnahmen sind ausreichend, um Schäden bei den zusätzlich betroffenen Flächen im Bereich folgender Betroffenheiten (behördliche und gutachterliche Flächen) zu minimieren: Nahbereich Bodendenkmalvermutungsfläche Archivkennung OEDH041 Siedlung allg. (vorgeschichtlich unbestimmt) Gutachterfläche: Vermutungsfläche 178, ArchaeoConnect Die bereits gem. den Unterlagen nach § 21 NABEG vorzusehenden archäologischen Maßnahmen werden auch auf den zusätzlichen Flächen umgesetzt. Die Nebenbestimmungen zum Denkmalschutz aus dem Planfeststellungsbeschluss (Kap. A.V.9) gelten weiterhin auch für die erweiterten Umgriffe der Arbeitsflächen und Zufahrten. |
| Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |
| Wechselwirkungen zwischen den vorgenannten Schutzgütern | |
| | <ul style="list-style-type: none"> keine geänderten Auswirkungen im Vergleich zu den Planfeststellungsunterlagen durch die punktuelle, zusätzliche Flächeninanspruchnahme der Abspulplätze und Zufahrten |
| Erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen zu erwarten: | ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> |

4. Gesamteinschätzung der Auswirkungen des Vorhabens unter Berücksichtigung aller vorab geprüften Aspekte

| | UVP-Pflicht | |
|---|---|--|
| <p>Kann das Vorhaben aufgrund der oben beschriebenen Kriterien erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben?</p> <p>Nach den oben gemachten Auswirkungen entstehen durch die Änderung keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen i.S. des UVPG. Daher ist keine Umweltverträglichkeitsprüfung notwendig.</p> | <p>Ja</p> <p><input type="checkbox"/></p> | <p>Nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/></p> |

Stuttgart, den 15.12.2025